

Das IB Diplom hält Einzug an Schweizer Steinerschulen

Das IB Diplom ist eine anspruchsvolle, zweisprachige, international anerkannte Maturität, die vor 50 Jahren in der Schweiz entwickelt wurde und heute in 157 Ländern an rund 3500 IB Schulen angeboten wird.

Text: Raphaël Schmitt

Nach den Waldorfschulen Luxemburg, Melbourne und Wien entschied sich die Rudolf Steiner Schule Oberaargau (RSSO) als erste Schweizer Steinerschule, das International Baccalaureate Diploma Programme (IBDP) anzubieten; der erste Abschluss fand im Sommer 2019 statt. Zurzeit befindet sich auch die Scuola Rudolf Steiner di Origgio bei Lugano in der Endphase des Anerkennungsprozesses als «IB World School». Der Start ist im Sommer 2020 vorgesehen.

Die Lehr- und Lernansätze des IB

Im Zentrum des IB Lehrplanes steht das IB «Lernerprofil». Demnach sollen die IB Schülerinnen und Schüler zu Fragenden, Wissenden, Denkern und Kommunikatoren werden – prinzipientreu, vorurteilsfrei, fürsorglich, risikofreudig, ausgewogen und reflektierend. Die Bildungsphilosophie des IB basiert auf sechs Lehr- und fünf Lernansätzen: Der forschende, begriffsfokussierte, kontextbezogene, kollaborative, differenzierte sowie bewertungsorientierte Unterricht soll die Entwicklung von Denk-, Sozial-, Kommunikations-, Selbstmanagement- und Forschungskompetenzen fördern.

Die drei Kernkomponenten des Diplomprogramms

Alle IB SchülerInnen befassen sich mit den drei Kernkomponenten des IB Diplomprogramms. In der fächerübergreifenden **Erkenntnistheorie** geht es im Wesentlichen um kritisches Denken und die Untersuchung des Wissens und Erkennens (Sprache, sinnliche Wahrnehmung, Emotion, Vernunft, Einbildungskraft, Glaube, Intuition und Erinnerung) in einer globalen Gesellschaft.

In **CAS (Creativity – Activity – Service)** befassen sich die SchülerInnen mit dem Leben und Lernen ausserhalb des Schulkontexts. **Creativity** steht da-

bei für das Erforschen und Erweitern von Ideen, **Activity** fokussiert auf die körperliche Betätigung für eine gesunde Lebensführung und **Service** thematisiert die Zusammenarbeit und das gegenseitige Engagement innerhalb der Gemeinschaft in Anbetracht humanitärer Bedürfnisse. CAS verbindet Autonomie und Unabhängigkeit mit der Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst und der Gesellschaft.



Die dritte Komponente, das **Extended Essay**, bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ein Thema ihrer Wahl unter Anleitung eines fachlichen Betreuers selbstständig zu erforschen. Mit dieser authentischen Lernerfahrung machen sie sich mit unabhängiger Forschung vertraut und erwerben die Schreibkompetenzen, die von ihnen auf Universitätsebene erwartet werden.

Die sechs IB Hauptfächer

Die SchülerInnen wählen aus jedem der sechs IB Pflichtbereiche ein von der Schule angebotenes Fach: Sprache und Literatur (in der Regel die Muttersprache), Spracherwerb (meist Englisch), Humanwissenschaft (meist Geschichte), Naturwissenschaft (meist Biologie), Mathematik und Kunst. Wer in der Schweiz studieren möchte, muss das Kunstfach allerdings mit einem anderen Fach substituieren (in Langenthal Spanisch für Anfänger, in Origgio Französisch oder Physik). Es gibt auch Fächer, die von den SchülerInnen online belegt werden können: In Langenthal z. Zt. Englisch als Muttersprache und Spanisch für Fortgeschrittene. Die Fächer können je hälftig auf **Grundstufe/GS** (150 h über zwei Jahre verteilt) oder **Leistungsstufe/LS** (240 h über zwei Jahre verteilt) absolviert werden.

«Wir lieben **Naturheilmittel.**»



Mehr Saner auf:

 /sanerapotheke

 @sanerapotheke

www.saner-apotheke.ch

Da an unseren Schulen ein Grossteil der Fächer in Englisch unterrichtet wird, besuchen die SchülerInnen beider Schulen im 11. Schuljahr während drei Monaten Waldorfschulen im englischsprachigen Ausland.

So funktioniert das Bewertungsmodell

Die IB Notenskala erstreckt sich von 1 bis 7; so können in den sechs Fächern beim Abschluss 42 Punkte erreicht werden. Das IB Diplom gilt aber bereits mit 24 Punkten als bestanden. Ein Teil der Prüfungen wird im Laufe des IB Lehrgangs abgelegt, die Endprüfung wird auch schulintern unter Einhaltung strenger Auflagen durchgeführt.

Schweizer Universitäten erwarten 32, die ETH und EPFL 38 Punkte. Sie schreiben auch vor, dass das naturwissenschaftliche Fach als LF abgeschlossen wird. Die beiden technischen Hochschulen verlangen zudem eine zweite Naturwissenschaft und Mathematik als LF. Mit ihrem mathematisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wird die Steinerschule Origlio auch diese Forderungen erfüllen. An der Abschlussprüfung können mit der Erkenntnistheorie und dem Extended Essay drei weitere Punkte erzielt werden, die in der Schweiz allerdings nicht angerechnet werden.

Was haben IB Schulmodell und Waldorfpädagogik gemeinsam?

Es gibt offensichtliche Parallelen zwischen der Waldorfpädagogik und der IB Bildungsphilosophie: die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, die ausgewogene Allgemeinbildung oder unterrichtsbezogen beispielsweise die Bedeutung phänomenologischer Annäherung in den Naturwissenschaften. Im IB Lehrplan stehen kritisches Denken und Handeln sowie das Hinterfragen und Reflektieren in allen Fächern im Vordergrund. Bei praktisch allen internen Prüfungen werden – statt Fakten und Daten – persönliche Analysen und Stellungnahmen in Form von Essays verlangt. Selbst in der Mathematik sollen die SchülerInnen eine selbstgewählte mathematische Aufgabe erforschen, um ihr Verständnis für mathematische Konzepte und Prozesse zu erweitern und dadurch die Schönheit, Kraft und Nützlichkeit der Mathematik selbst zu erleben.

Das IB Diplom als Steinerschul-Abschluss

Obschon das akademische Ziel – die Hochschulzulassung – beim IB Diplom und der herkömmlichen Maturität das gleiche ist, rivalisieren sich die beiden Modelle nicht. Ersteres ist eher tief, letzteres eher breit angelegt. Der wohlthuende Unterschied für Steinerschülerinnen und -schüler liegt im nahtlosen Übergang, da im Waldorf IB Modell die ver-

schiedenen Unterrichtsformen ineinanderfließen und die Bildungsziele teilweise verschmelzen. Das IB Diploma ist ein weiteres Mittelschulprofil, das besonders SteinerschülerInnen einen hochwertigen, einzigartigen und begehrten Abschluss ermöglicht.

Zum IB Entwicklungspotenzial – ein Ausblick für die Schweiz

Für einzelne Steinerschulen ist es eine grosse Herausforderung, das IB anzubieten. Durch regionale Initiativen könnten sie jedoch ihre Kräfte bündeln und in gemeinsamen IB Waldorf Campussen ihren Schülerinnen und Schülern sogar ermöglichen, Fächer und Stufen frei nach ihren Bedürfnissen zusammenzustellen und damit die vielfältigen Möglichkeiten des IB voll auszuschöpfen.

Nach mehrjähriger Erfahrung mit dem IB Programm bin ich auch davon überzeugt, dass das Entwicklungspotenzial des IB Waldorf Modells längst nicht erschöpft ist. Wird die Schnittmenge der beiden Bildungsansätze sorgfältig ausgebaut, können wir der Waldorf-Idee treu bleiben und gleichzeitig den Forderungen einer internationalen Hochschulzulassung nachkommen. Ein solches Profil wäre sogar dem reinen IB Modell überlegen.



Foto: Jacqueline Ebell-Hännli

Die RSSO IB DiplomandInnen 2019: Louise Mathier, Fatima Zahra Gerisch, Samantha Ebell und Tobias Friedly

Die **International Baccalaureate Diploma Programme Organisation IBO** mit Sitz in der Schweiz betreut und zertifiziert die IB Schulen. Sie entwickelt die Lehrpläne der rund dreissig IB Fächer, überwacht die Prüfungen, steht für die hohe Bildungsqualität ein und sichert die weltweite universitäre Anerkennung des IB Diploms. www.ibo.org (en/fr/sp)

Steinerschule Oberaargau – 4900 Langenthal
www.ib-matura.ch (dt/en)

Steinerschule Lugano – 6945 Origlio
www.scuolasteiner.ch (it/en)

Raphaël Schmitt ist ehemaliger Steinerschüler, Vater zweier Jugendlicher, Gestalter und Lehrer für Bildende Kunst. Er initiierte und begleitete den Anerkennungsprozess der RSSO und war als IB Coordinator Bindeglied zur IBO. Seit Sommer 2019 betreut er die IB Implementierung der Steinerschule Origlio.